

200 Jahre Prämonstratenser-Gymnasien in Ungarn (1802-2002)

Am 30. November 2002 lud das Sankt-Norbert-Gymnasium in Szombathely und damit zugleich die Propstei Csorna, welche das Gymnasium unterhält, zur Jubiläumsfeier ein. Anlass war die 200. Wiederkehr der Beauftragung der ungarischen Prämonstratenser mit dem Bau und Unterhalt von Gymnasien durch den ungarischen König Franz I. im Jahre 1802. Das Programmbuch des Schuljahres 2002/2003 des Prämonstratenser-Gymnasiums in Szombathely berichtet ausführlich über die Jubiläumsfeier, woraus im Folgenden referiert wird.

Ödön L. Horváth, Propst von Csorna, blickt in der Einleitung zurück: Als König Franz I. vor 200 Jahren den Prämonstratenser-Orden in Ungarn wiederherstellte, den Joseph II. dort aufgehoben hatte, verband er damit die Bedingung, dass die Klöster Gymnasien bauten und unterhielten und dass sie die nötigen Lehrkräfte auf eigene Kosten zur Verfügung stellten. Gleiches galt auch bei der Wiedenzulassung der Benediktiner und Zisterzienser in Ungarn. Erst durch dieses königliche Wiederherstellungsdekret wurden die ungarischen Prämonstratenser im Jahre 1802 zum Schulorden. Der Herrscher legte Wert darauf, dass in den Schulen katholisch gesinnte und der Dynastie treu ergebene Bürger erzogen werden sollten. Der Orden der Prämonstratenser hat damals diese neue Aufgabe gern übernommen, weil seine Mitglieder bereits von alters her unter der Bevölkerung in allen Formen der Seelsorge tätig waren. Die Teilnahme am Freiheitskampf 1848/49 zeigt, dass sie zu einer opferbereiten und treu zum Vaterland stehenden Jugend erzogen waren.

Die Festlichkeit am 30. November 2002 begann mit einer heiligen Messe, welche der Diözesanbischof von Szombathely István Konkoly mit zwölf Priestern konzelebrierte. Seine Predigt endete: „Liebe Jungen, ich wünsche euch von Herzen, dass euch eure Pädagogen in Jesu Pädagogik einführen und erziehen. Ihr aber seid ihre guten Jünger, die sich beflüßigen, Jesus immer besser kennen zu lernen und ihn dadurch immer stärker zu lieben. So wird durch die wahre Freundschaft mit Jesus euer Leben immer schöner und segensreicher“.

Beim anschließenden Festakt im Festsaal des Gymnasiums wurden drei Reden gehalten. Propst Ödön L. Horváth sprach zum 200. Jahrestag der Wiederbegründung. Er erinnerte daran, dass die Tätigkeit der Prämonstratenser in Ungarn im Jahre 1130 in Váradhegyfok (Großwardein)

begann. Die Propstei Csorna trat im Jahre 1180 ins Leben. Das Mittelalter kannte Aufblühen und Niedergang. Im Jahre 1542 starb der letzte Ordenspropst. Nach dem Ende der Türkenherrschaft und der Befreiungskriege errichteten einige österreichische und böhmisch-mährische Prämonstratenser-Abteien Niederlassungen in Ungarn. Die Abtei Pernegg erwarb im Jahre 1702 die Propstei Csorna für den Orden zurück¹. Darum feiern wir in Csorna im Jahre 2002 außer dem 200. Jubiläum auch ein stillles 300. Jubiläum. Der Wiederbeginn 1702 war mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Die positive Entwicklung wurde 1786 durch die Aufhebung Josephs II. beendet. Das am 12. März 1802 von König Franz I. erteilte Restitutionsedikt ermöglichte den Wiederbeginn. Darin wurden die Prämonstratenser wie die Benediktiner und Zisterzienser zwar in ihre alten Rechte eingesetzt, erhielten aber zugleich die Verpflichtung, Gymnasien zu bauen und zu unterhalten. Csorna begann in den Gymnasien von Szombathely und Keszthely mit der erzieherischen und didaktischen Arbeit, die über 140 Jahre dauern sollte. In den Ordensgymnasien wurde die Jugend in christlich-moralischen Grundsätzen erzogen, zur bewussten Ausübung der Religion und zur Verehrung der heiligen Eucharistie.

Im Jahre 1948 wurden die ungarischen Schulen verstaatlicht, und 1950 wurde den Ordensleuten die Lehrtätigkeit verboten. Nach vier Jahrzehnten Zwangspause konnte 1990 das Ordensleben in Csorna wiederaufleben. Es folgte 1994 die Wiedereröffnung des Sankt-Norbert-Gymnasiums in Szombathely. Über dem Eingang wurde von Neuem das Relief sichtbar, das den heiligen Norbert im Kreis der Jugend darstellt. Dieses Relief verkündet, dass in der Schule der Geist des Ordensstifters weiterlebt und wirkt. Mit seinem apostolischen Eifer unternehmen die Ordensmitglieder auch heute die Freuden und Sorgen der Lehre und der Erziehung.

In einem historischen Rückblick sprach Miksa Bánhegyi OSB über den Zustand der ungarisch-sprachigen mittelstufigen Schulen in Westungarn am Ende des 18. Jahrhunderts. Er führte aus: Man könne seit der Reformationszeit von konfessionell geprägten Schulen sprechen, weil jede Konfession ihre Mitglieder in der eigenen Konfession schulen wollte. In Westungarn gab es römisch-katholische, evangelische und reformierte Schulen. In anderen Gegenden Ungarns bzw. Siebenbürgens gab es eine größere Zahl reformierter Schulen; in Siebenbürgen kam die unitarische

¹ Karel DOLISTA, *Der Prämonstratenser-Orden in Tschechien. Niedergang und Wiederaufstieg im ständigen Wechsel vom 15. bis ins 20. Jahrhundert*, in: Irene CRUSIUS und Helmut FLACHENECKER (Hg.), *Studien zum Prämonstratenserorden*, Göttingen 2003, S. 617-650, hier S. 631-633 zum Erwerb der Propstei Csorna durch den Abt von Pernegg.

Kirche noch hinzu. Im Verlauf des Vortrags ging es stichwortartig um jesuitische Schulen, Schulen anderer Orden (Pauliner, Piaristen, Prämonstratenser, Dominikaner, Franziskaner, Benediktiner), protestantische Schulen (reformierte Kollegien, evangelische Lyzeen), die Aufhebung des Jesuitenordens, die katholischen Schulen in der so genannten Übergangszeit (*Ratio educationis* 1777) und um Versuche Josephs II. zur Wiederherstellung der Orden.

Abschließend sprach Endre I. Kovács über die Wiederherstellung der Prämonstratenser-Propsteien in Ungarn im Jahre 1802 und die Anfänge ihrer Schultätigkeit². Die Pröpste von Csorna István Harsányi (1802-1803) und Ágoston Buday (1804-1816) sowie die Pröpste von Jászó András Zásió (1802-1816) und Miksa Bernáth (1817-1829) schufen durch Errichtung der Gebäude und Ausbildung einiger Mitbrüder zu Lehrern die Voraussetzungen für die erfolgreiche Umwandlung des Prämonstratenser-Ordens in Ungarn zu einem Schulorden. Daneben standen die Prämonstratenser treu zu ihren Traditionen in der Pfarrseelsorge. Mit der Übernahme größerer Aufgaben wuchs im 19. Jahrhundert auch die Zahl der Mitglieder. Ende des 19. Jahrhunderts gehörten zur Propstei Jászó 81 Prämonstratenser mit ewigen Gelübden und 21 Zöglinge und zu Csorna 31 Prämonstratenser mit ewigen Gelübden und 14 Zöglinge.

Soproni u. 65
H-9300 Csorna

Andreas E. Kovács O.Praem.

² Andreas E. Kovács, *Die Wiederherstellung der unter Kaiser Joseph II. aufgehobenen Prämonstratenser-Propstei Csorna im Jahre 1802*, in: AnPraem 71 (1995), S. 193-202; Ders., *Der Prämonstratenser-Orden in Ungarn, in der Slowakei und in Rumänien von 1919 bis zum Jahr 2000*, in: CRUSIUS / FLACHENECKER (Hg.), *Studien* (wie Anm. 1), S. 651-668.